

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

**vom:** 11. Juni 2014

**Zeit:** 20.15 Uhr – 22.30 h

**Ort:** Mehrzweckhalle Freienwil

**Druckdatum:** 18.12.2014

**Dateiname:** 20140611-Protokoll\_ohne\_Einbürgerung.doc

**Seite:** 1

Vorsitz	Müller Robert, Gemeindeammann
Protokoll	Vögele Felix, Gemeindeschreiber
Stimmzähler	Strebel Claudio Maxton Melanie

## a) **Stimmregister**

Stimmberechtigte 651 Einwohnerinnen und Einwohner

Anwesende 69 Einwohnerinnen und Einwohner

Der Beschluss über ein traktandiertes Sachgeschäft ist abschliessend gefasst, wenn die beschliessende Mehrheit 131 Stimmen (20 % der Stimmberechtigten) beträgt. Alle positiven und negativen Beschlüsse über die Sachgeschäfte, welche weniger als 131 Stimmen auf sich vereinigen, unterliegen dem fakultativen Referendum. Gemäss Gemeindeordnung sind dazu die Unterschriften eines Sechstels der Stimmberechtigten innert 30 Tagen seit der Veröffentlichung notwendig.

## Traktandenliste

---

1. Protokoll der Versammlung
2. Rechenschaftsbericht des Gemeinderates
3. Verwaltungsrechnung 2013
4. Einbürgerung
5. Neue Ortsdurchfahrt – Landerwerb
6. Holzschnitzelheizung mit Wärmeverbund – finanzielle Sanierung
7. Kreisschule Surbtal – Satzungsänderungen
8. Gemeindeverband RAS – Satzungsänderungen
9. Umfrage

Gemeindeammann Robert Müller: Liebe Freienwilerinnen, liebe Freienwiler, liebe Gäste, ich begrüsse Sie recht herzlich zur Einwohnergemeindeversammlung vom Mittwoch, 11.06.2014. Von der Presse begrüsse ich Herr Claudio Eckmann, welcher für die Rundschau berichtet.

## Good News

---

- Freilegung und Umlegung Maasbach – Beitrag Bund CHF 495'000, deshalb reduzierter Gemeinde- und Kantonsbeitrag neu CHF 460'000 statt CHF 750'000
- Gestaltungsplan „Mitte“ ist auf gutem Weg
- Im März 2014 fand Strategie-Workshop des Gemeinderates statt, an welchem die Legislaturziele 2014/17 festgelegt wurden.



# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

**vom:** 11. Juni 2014

**Zeit:** 20.15 Uhr – 22.30 h

**Ort:** Mehrzweckhalle Freienwil

**Druckdatum:** 18.12.2014

**Dateiname:** 20140611-Protokoll\_ohne\_Einbürgerung.doc

**Seite:** 2

---

## Totenehrung

---

Seit der letzten Gemeindeversammlung ist folgende Person verstorben:

Meier Annemarie, 1945 + 04.02.2014

Zu Ehren der Verstorbenen steht die Versammlung für eine Schweigeminute auf.

Zur heutigen Versammlung wurde ordnungsgemäss eingeladen. Die Traktandenliste verzeichnet folgende Geschäfte:

1. Protokoll der Versammlung
2. Rechenschaftsbericht des Gemeinderates
3. Verwaltungsrechnung 2013
4. Einbürgerung
5. Neue Ortsdurchfahrt – Landerwerb
6. Holzschnitzelheizung mit Wärmeverbund – finanzielle Sanierung
7. Kreisschule Surbtal – Satzungsänderungen
8. Gemeindeverband RAS – Satzungsänderungen
9. Umfrage

Zu dieser Geschäftsordnung werden keine Anträge gestellt, weshalb die Traktandenliste als genehmigt erklärt wird.

---

## 1. Protokoll der Versammlung vom 29. November 2013

---

Gemeindeammann Robert Müller: Das Protokoll konnte im info center freienwil oder auf der Homepage [www.freienwil.ch](http://www.freienwil.ch) eingesehen werden. – Möchte jemand das Wort zum Protokoll ergreifen? – Nein – Deshalb überbe ich das Wort dem Präsidenten der Finanzkommission, Herr Marcel Inäbnit.

Herr Marcel Inäbnit, Präsident der Finanzkommission: Das Protokoll stelle ich zur Diskussion. Keine Fragen, weshalb ich darüber abstimmen lasse.

### Antrag

Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 29. November 2013. – Mit grossem Mehr ohne Gegenstimme angenommen.

Gemeindeammann Robert Müller: Besten Dank an die Finanzkommission, welche dieses Protokoll geprüft hat. Ebenfalls einen Dank an den Verfasser des Protokolls, Herr Felix Vögele.



# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

**vom:** 11. Juni 2014

**Zeit:** 20.15 Uhr – 22.30 h

**Ort:** Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 18.12.2014

Dateiname: 20140611-Protokoll\_ohne\_Einbürgerung.doc

Seite: 3

## 2. Rechenschaftsbericht des Gemeinderates

---

Den Rechenschaftsbericht trägt Vizeammann Martin Burger vor:

- + Die Einwohnerzahl entwickelt sich erfreulich: Heute Abend haben wir 986 Einwohner. Im verflossenen Jahr betrug der Zuwachs 39 Einwohner. In Freienwil beträgt der Anteil der Ausländer 14,9 %.
- + Der Gemeinderat tagte an 24 Gemeinderatssitzungen. 203 protokollierte Geschäfte wurden behandelt.
- + Im Gemeinderat gab es auf den Jahreswechsel 2013/14 zwei personelle Änderungen. Astrid Bühler Ruedin hat ihr Amt nach 9 Jahren und Ursula Leibundgut nach 8 Jahren zur Verfügung gestellt. Die beiden konnten durch zwei ausgewiesene Nachfolger ersetzt werden. Rébecca Schneider Häfliger übernahm das Soziale von Ursula Leibundgut und Daniel Aeschbach die Bildung von Astrid Bühler Ruedin. Dank mehreren Kandidaten kam eine echte Wahl zustande.
- + Im info center freienwil gab es eine personelle Veränderung in der Abteilung Steuern. Bettina Dössegger übergab nach der Geburt ihres dritten Kindes ihre Abteilung an Frau Nicole Emmenegger aus Untersiggenthal.
- + Seit der letzten Rechnungsgemeinde wurden in Freienwil 14 Baugesuche durch die Baukommission behandelt. Die auffälligsten Veränderungen im Ortsbild sind der Umbau des Ortsbürgerhauses im Buck 1 und der Ersatzbau des ehemaligen Feuerwehrmagazins mit Kindergarten an der Weiherstrasse 1.
- + Im verflossenen Jahr wurde auch an der neuen Ortsdurchfahrt weiter geplant. An der letzten Sommergemeinde wurde der Kredit für die Öffnung des Maasbachs bewilligt. Der Bach hätte im Zusammenhang mit der neuen Ortsdurchfahrt und der Freienwil Mitte in der Freienwiler Mitte offen gelegt werden sollen. Die vorgesehene Öffnung konnte Dank dem Zugeständnis des Kantons und dem grosszügigen Entgegenkommen der Erbgemeinschaft Burger-von Arx (genannt Weberlis) an den Bauzonenrand verlegt werden. Der Maasbach wird ab der Verzweigung nach Ehrendingen bis zum alten Äbersoldhaus geöffnet. Der Baubeginn ist vorgesehen im Herbst 2014.
- + Im letzten Sommer wurde die Verbindung des Naherholungsweges im Dumeland realisiert. Der gefährliche Abschnitt des Rundweges Radweg-Kaltebrunne konnte so entschärft werden.
- + Die letzte Sommergemeinde hat den Kredit für den Ausbau des Dachstockes im alten Schulhaus gutgeheissen. Mit der Umstellung des neuen Schulsystems auf 6/3 fehlt ein Schulraum, welcher so realisiert werden kann. Auf Beginn des neuen Schuljahres steht er bereit.
- + Im Greenhouse, dem Freizeitsraum für unsere noch sehr jungen Freienwilerinnen und Freienwiler gab es einen Leiterwechsel. In der Aufsicht hat Marcel Graber Marlies Erb abgelöst.
- + Die älteren Einwohner von Freienwil genossen an der Seniorenausfahrt den wunderbaren Ausblick von der Cabriobahn aufs Stanzerhorn.
- + Die Tradition, dass für jedes Neugeborene von Freienwil ein Hochstammbaum gesetzt wird, wurde auch im vergangenen Jahr aufrechterhalten. So konnten im vergangenen November wieder 12 neue Bäume gepflanzt werden. Die jungen Bäume werden von den Ortsbürgern gespendet. Eine schöne Tradition die auch wir Ortsbürger gerne weiterführen.
- + An der Budgetgemeindeversammlung vom letzten November wurde der Kredit für die Sanierung der landwirtschaftlichen Infrastrukturanlagen gutgeheissen. Die PWI-Kommission hat zusammen mit dem Ingenieurbüro Senn begonnen, die erste Tranche der nicht beitragsberechtigten Anlagen zu sanieren. Das ganze Projekt ist auf 4 Jahre verteilt.
- + Ende August 2013 wurden unsere Jungbürger in das altjägerische Handwerk des Bogenschiessen eingeführt. Ein interessanter Abend mit unseren jungen Stimmbürgern.
- + Am Neuzuzügeranlass vom letzten Herbst begrüsst der Gemeinderat ca. 50 NeuzuzügerInnen von Freienwil. Ihnen wurden auf dem Spaziergang zum Forsthaus einige Neuigkeiten über ihre neue Heimat vermittelt. Bei Wurst, Brot, Süssmost und einem Wettbewerb über Freienwil, bei dem man übrigens den Christbaum aus dem Freienwiler Ortsbürgerwald gewinnen konnte, gab es sehr interessante Gespräche mit den neuen FreienwilerInnen.



# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

**vom:** 11. Juni 2014

**Zeit:** 20.15 Uhr – 22.30 h

**Ort:** Mehrzweckhalle Freienwil

**Druckdatum:** 18.12.2014

**Dateiname:** 20140611-Protokoll\_ohne\_Einbürgerung.doc

**Seite:** 4

+ Diese Bild zeigt, dass von diversen Orten rund um Freienwil schöne Ein- und Überblicke über das Dorf möglich sind. Freienwil ist und bleibt unser schönstes Dorf.

Dass es so ist, möchte ich vor allem meinen Gemeinderatskolleginnen und Kollegen, dem info center, den Kommissionen, den aktiven Dorfvereinen und allen die etwas für unser schönes Dorf tun, ganz herzlich danken.

Gemeindeammann Robert Müller: Verlangt jemand das Wort zum Rechenschaftsbericht? Dies scheint nicht der Fall zu sein. Vom Rechenschaftsbericht haben sie lediglich Kenntnis zu nehmen.

## 3. Verwaltungsrechnung 2013

---

### Traktandenbericht

Die Eigenfinanzierung beträgt CHF 264'900. Davon wurden für die vorgeschriebenen Abschreibungen der Einwohnergemeinde CHF 195'670 (Voranschlag CHF 204'000) verwendet. In naher Zukunft stehen verschiedene Projekte (Kulturraum Weisser Wind, Dorfladen, Photovoltaikanlage) an, welche die finanzielle Unterstützung der Einwohnergemeinde benötigen. Deshalb wird vorgeschlagen, CHF 25'000 in den Fonds für's Dorf und den Rest oder CHF 69'230 ins Eigenkapital zu legen. Dieses beträgt neu CHF 425'425.

### Steuerertrag

Einkommens- und Vermögenssteuern	CHF	2'515'600
Quellensteuern	CHF	56'772
Aktiensteuern	CHF	48'078
Total Gemeindesteuern	CHF	2'620'450
Grundstückgewinnsteuern	CHF	44'392
Nach- und Strafsteuern	CHF	5'117
Erbschaft- und Schenkungssteuern	CHF	0
Hundesteuern	CHF	9'597
Total andere Steuern	CHF	59'106
Steuerabschreibungen	CHF	2'452

### Nettoaufwand und Cash Flow

Der Nettoaufwand im Rechnungsjahr 2013 betrug 2,41 Mio. Veranschlagt waren 2,44 Mio. Die Rechnung 2012 wies einen Nettoaufwand von 2,15 Mio. aus, 2,45 Mio waren veranschlagt.

Der Cash Flow (Eigenfinanzierung) beträgt CHF 264'900. Dieser Betrag wurde wie folgt verbucht:

Vorgeschriebene Abschreibungen (10 % auf dem Verwaltungsvermögen)	CHF	195'670
Ertragsüberschuss – Einlage Eigenkapital	CHF	69'230

### Investitionen

Die Investitionen der Einwohnergemeinde von Total CHF 191'380 präsentieren sich wie folgt:

- Pikettfahrzeug der Feuerwehr Ehrendingen-Freienwil	CHF	47'943
- altes Schulhaus – Dachstockausbau	CHF	15'366
- Projektierung Ortsdurchfahrt (Anteil Strassenbau)	CHF	23'000
- Projektierung Teilöffnung und Umlegung Maasbach	CHF	42'572
- Sanierung Bergstrasse – Restzahlung	CHF	2'313
- Sanierung Roosweg	CHF	6'791
- Sanierungsprojekt Kirchweg	CHF	7'432
- Streuautomat für den Winterdienst	CHF	25'400
- Projektierung PWI	CHF	20'544
Total	CHF	191'380



# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

**vom:** 11. Juni 2014

**Zeit:** 20.15 Uhr – 22.30 h

**Ort:** Mehrzweckhalle Freienwil

**Druckdatum:** 18.12.2014

**Dateiname:** 20140611-Protokoll\_ohne\_Einbürgerung.doc

**Seite:** 5

Die langfristigen Schulden belaufen sich auf 3,7 Mio. Der Zinsaufwand 2013 betrug CHF 48'800.

## Eigenwirtschaftsbetriebe

Trotz der Wasserzinssenkung konnte der Eigenwirtschaftsbetrieb **Wasserversorgung** CHF 67'400 in die Reserven legen. Der Umsatz beträgt CHF 84'366.29.

Investitionen Wasserversorgung		
- Restzahlung Sanierung Bergstrasse	CHF	50'800
- Restzahlung Sanierung Roosweg	CHF	18'000
- Aarg, Gebäudeversicherung – Beitrag Roosweg	CHF	15'700
- Aarg. Gebäudeversicherung – Beitrag Bergstrasse	CHF	21'600
- Anschlussgebühren	CHF	6'300
Nettoinvestitionszunahme	CHF	25'200

Die Nettoreserve beträgt CHF 378'778.

Die Erhöhung des Tarifs wirkte sich auf die **Abwasserbeseitigung** positiv aus. Der Betrieb verzeichnet einen Ertragsüberschuss von CHF 20'300 (Budget CHF 9'500). Im Vorjahr resultierte ein Aufwandüberschuss von CHF 3'897.

Der Überschuss wird in die Spezialfinanzierungen (Reserve) gelegt.

Der Beitrag an den Abwasserverband beträgt CHF 71'700 und ist gegenüber dem Vorjahr von CHF 85'300 um 15 % tiefer.

Investitionen Abwasser		
- Restzahlungen Sanierung Bergstrasse	CHF	2'600
- Restzahlungen Sanierung Roosweg	CHF	2'200
- Beitrag an ARA Surbtal für die Schlammmentwässerung	CHF	48'000
- Anschlussgebühren	CHF	21'900
Nettoinvestitionsabnahme	CHF	30'900

Die Nettoreserve beträgt CHF 869'451.

Nach Verbuchung der vorgeschriebenen Vorschussabtragung von CHF 6'618 beträgt der Ertragsüberschuss der **Entsorgung** CHF 20'935. Dieser wurde als zusätzliche Vorschussabtragung gebucht. Der Vorschuss (Schuld) beträgt per 31.12.2013 noch CHF 38'628.

**Holzsnitzelheizung mit Wärmeverbund:** Die vorgeschriebenen Abschreibungen von CHF 26'052 konnten nur mit CHF 17'522 gedeckt werden. Deshalb resultiert ein Aufwandüberschuss in der Höhe von CHF 8'529.21. Der Vorschuss gegenüber der Einwohnergemeinde beträgt per 31.12.13 CHF 503'516.

Der Gemeinderat hat die Vollständigkeitserklärung zur Jahresrechnung 2013 abgegeben und vom Rechnungsergebnis Kenntnis genommen. Die Finanzkommission hat die Jahresrechnung geprüft und wird an der Einwohnergemeindeversammlung Antrag stellen.

Gemeinderat Beat Bachmann stellt den Jahresabschluss mittels PowerPoint-Präsentation vor. Die wichtigsten Eckdaten des Rechnungsabschlusses: Steuerertrag CHF 2,620 Mio., Nettoaufwand CHF 2,410 Mio. inkl. Einlage Fonds für's Dorf CHF 25'000, Eigenfinanzierung CHF 264'900, vorgeschriebene Abschreibungen CHF 195'670, Ertragsüberschuss ins Eigenkapital CHF 69'230.

Investitionen: Projektierung Ortsdurchfahrt CHF 25'000, Pikettfahrzeug der Feuerwehr Ehrendingen-Freienwil CHF 47'943, Schulhaus – Dachstockausbau CHF 15'366, Projektierung Ortsdurchfahrt (Anteil Strassenbau) CHF 23'000, Projektierung Teilöffnung und Umliegung Maasbach CHF 42'572, Sanierung Bergstrasse – Rest



# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

**vom:** 11. Juni 2014

**Zeit:** 20.15 Uhr – 22.30 h

**Ort:** Mehrzweckhalle Freienwil

**Druckdatum:** 18.12.2014

**Dateiname:** 20140611-Protokoll\_ohne\_Einbürgerung.doc

**Seite:** 6

CHF 2'313, Sanierung Roosweg – Rest CHF 6'791, Sanierungsprojekt Kirchweg CHF 7'432, Streuautomat für den Winterdienst CHF 25'400, Projektierung PWI CHF 20'544 – Total CHF 191'380.

Entwicklung langfristige Schulden: Von 4,25 Mio. auf 3,70 Mio. reduziert. Die Schuldenabnahme wird begründet mit mehr flüssigen Mitteln.

Eigenwirtschaftsbetriebe

Wasserversorgung	Mehrertrag	CHF 67'400
Abwasser	Mehrertrag	CHF 20'300
Abfallentsorgung	Mehrertrag	CHF 20'935
Holzsplitzelheizung	Defizit	CHF 8'529

Die Diskussion wird nicht benützt.

## **Antrag**

1. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2013.
2. Die Einlage in den Fonds für's Dorf von CHF 25'000 wird ausdrücklich gutgeheissen.

Herr Marcel Inäbni, Präsident der Finanzkommission, lässt über die Rechnung 2013 abstimmen.

## **Abstimmung**

Antrag 1: Mit grossem Mehr ohne Gegenstimme angenommen.

Antrag 2: Mit grossem Mehr ohne Gegenstimme angenommen.

Gemeindeammann Robert Müller: Ich bedanke mich bei der Finanzkommission mit Christa Ledergerber Burger, Marcel Inäbni und Patrik Meier für ihre Arbeit.

Marcel Inäbni, Präsident Finanzkommission: Die Anforderungen an die Finanzverwaltungen sind in den letzten Jahren sehr gestiegen. Die Aufgaben von Bund, Kanton zusammen mit der Einführung von HRM 2 beanspruchen viel Zeit. Die Finanzkommission ist der Meinung, dass sich das in den nächsten Jahren fortsetzen und nicht zurück gehen wird. Sie stellt deshalb folgenden Antrag an den Gemeinderat: Um sicher zu stellen, dass die Gemeinde die komplexen Aufgaben im Bereich der Finanzen kompetent, wirksam und effizient erfüllen kann, hat der Gemeinderat bis zur nächsten Einwohnergemeindeversammlung zu prüfen, ob kurz- oder mittelfristig das Stellenpensum im Bereich Finanzen erhöht werden muss. An der nächsten Versammlung im November hat der Gemeinderat bezüglich Erhöhung der Stellenprozente zu berichten.

Gemeindeammann Robert Müller: Dieser Antrag wird geprüft und im Rahmen des Budgets 2015 wird der Gemeinderat dazu Stellung nehmen.

## **4. Einbürgerung**

---



# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

**vom:** 11. Juni 2014

**Zeit:** 20.15 Uhr – 22.30 h

**Ort:** Mehrzweckhalle Freienwil

**Druckdatum:** 18.12.2014

**Dateiname:** 20140611-Protokoll\_ohne\_Einbürgerung.doc

**Seite:** 7

## 5. Neue Ortsdurchfahrt – Landerwerb

---

### Traktandenbericht

Bevor die Landerwerbsverhandlungen aufgenommen wurden, hat der Gemeinderat beim Kanton die Ansprüche der Einwohnergemeinde auf alle Landstücke angemeldet, welche für den Strassenbau nicht benötigt werden. Der vorliegende Zu- und Enteignungsvertrag entspricht den Vorstellungen des Gemeinderates und sieht folgende Landzuteilungen vor:

		<u>Abtretung an Kanton</u>	<u>Abtretung an Gemeinde</u>
Parz. 21	Kirchweg (Gemeindestrasse)	153 m <sup>2</sup> (entschädigungslos)	
Parz. 74	K427 (Verlängerung Eintracht)		400 m <sup>2</sup>
Parz. 40	alte Ehrendingerstrasse	30 m <sup>2</sup> (entschädigungslos)	107 m <sup>2</sup>
Parz. 106	Buswartehäuschen	50 m <sup>2</sup>	
Parz. 79	Sportanlage	15 m <sup>2</sup>	
Total		168 m <sup>2</sup>	507 m <sup>2</sup>
Entschädigungsberechtigt		65 m <sup>2</sup>	514 m <sup>2</sup>
Entschädigung pro m <sup>2</sup> CHF 250	CHF 16'250		CHF 128'500
Nettoinvestition Gemeinde		CHF 112'250	

Gemäss der kommunalen Gemeindeordnung hat der Gemeinderat eine Kompetenz für den Handel mit Grundstücken bis CHF 20'000. Mit dem vorliegenden Vertrag wird diese Grenze überschritten, weshalb das Geschäft der Einwohnergemeindeversammlung vorgelegt werden muss.

Gemeindeammann Robert Müller: Die Einwohnergemeinde stellt auf alle Grundstücke, welche für die Strasse nicht mehr benötigt werden, Eigentumsanspruch. Gegenüber dem Traktandenbericht gibt es eine Änderung, welche wie folgt lautet:



# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

**vom:** 11. Juni 2014

**Zeit:** 20.15 Uhr – 22.30 h

**Ort:** Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 18.12.2014

Dateiname: 20140611-Protokoll\_ohne\_Einbürgerung.doc

Seite: 8

Kauf vom Kanton	507 m <sup>2</sup>
Verkauf an Kanton	15 m <sup>2</sup>
Verkauf an Vogt	50 m <sup>2</sup>
Saldo	442 m <sup>2</sup> à CHF 250 = CHF 110'250

Entschädigungslose Abtretung an Kanton (Strassengebiet) 168 m<sup>2</sup>.

Die eröffnete Diskussion wird nicht benützt.

## Antrag

Genehmigung eines Kredites von CHF 110'250 für den Landerwerb im Zusammenhang mit der Ortsdurchfahrt.

## Abstimmung

Grosses Mehr ohne Gegenstimme.

## 6. Holzschnitzelheizung mit Wärmeverbund – finanzielle Sanierung

---

### Traktandenbericht

Seit die Holzschnitzelheizung mit Wärmeverbund in Betrieb ist, erwirtschaftet sie jedes Jahr ein Defizit. Pro Jahr liegen die Defizite zwischen CHF 2'200 und CHF 28'900. Das Total der Defizite beläuft sich auf CHF 137'800.

Die Nettoinvestition lautet nach Abzug der Subventionen auf CHF 561'910. Die Schuld gegenüber der Einwohnergemeinde beträgt per 31.12.2013 CHF 503'516. Wenn die Rechnung jedes Jahr ausgeglichen hätte, läge die Verpflichtung bei CHF 365'739.

Die Arbeitsgruppe „Energie“ und der Gemeinderat haben immer wieder versucht, weitere Wärmekunden zu gewinnen. Der Abschluss von Wärmelieferverträgen ist jedoch am kostendeckenden Energieverkaufspreis gescheitert. Der Wärmeverbund ist gegenüber der Wärmeproduktion mit Strom oder Öl nicht konkurrenzfähig.

Weil kurzfristig keine weiteren Wärmeabnehmer gefunden werden konnten, sieht der Gemeinderat nur die Möglichkeit, mit Zuschüssen von der Einwohnergemeinde die Holzschnitzelheizung mit Wärmeverbund finanziell zu sanieren. Beabsichtigt ist aber, dass der Weisse Wind und das Projekt „Freienwil Mitte“ an der Anlage angeschlossen werden.

Der Finanzplan der Einwohnergemeinde zeigt, dass die kommenden Investitionen mit einem Steuerfuss von 112% gedeckt werden können. Deshalb soll das jährliche Defizit der Holschnitzelheizung mit Wärmeverbund nicht in den Finanzplan aufgenommen werden. Vielmehr soll das Defizit der Holzschnitzelheizung aus den erwirtschafteten Ertragsüberschüssen der Einwohnergemeinde gedeckt werden. Die Ertragsüberschüsse beliefen sich in den letzten 4 Jahren auf Total CHF 386'000.

Gemeinderat Beat Bachmann: Ziel ist, die Ausfinanzierung Holzschnitzelheizung mit Wärmeverbund ohne Belastung des Finanzplans der Einwohnergemeinde. Die Defizite seit Betrieb der Heizung lauten: 2006 CHF 2'211, 2007 CHF 28'800, 2008 CHF 24'500, 2009 CHF 9'700, 2010 CHF 17'200, 2011 CHF 27'100, 2012 CHF 27'146, 2013 CHF 8'500.

Die Arbeitsgruppe Energie und der Gemeinderat haben sich eingesetzt, weitere Wärmeabnehmer im Dorf zu finden, welche einen kostendeckenden Energiepreis bezahlen wollten. Dieses Unterfangen ist nicht gelungen. - Die Wärmelieferungsverträge wurde bis 2030 abgeschlossen.



# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

**vom:** 11. Juni 2014

**Zeit:** 20.15 Uhr – 22.30 h

**Ort:** Mehrzweckhalle Freienwil

**Druckdatum:** 18.12.2014

**Dateiname:** 20140611-Protokoll\_ohne\_Einbürgerung.doc

**Seite:** 9

Aktuelle Energiepreise: Weiherdörfli: Jahrespauschale pro Jahr CHF 9'000 pro kWh 6,47 Rp (Heizperiode 12/13);  
Einwohnergemeinde: Jahrespauschale pro Jahr CHF 6'000 pro kWh 12,251 Rp (Heizperiode 12/13).

Beabsichtigt ist, dass der Weisse Wind und das Projekt „Mitte“ angeschlossen werden.

## Diskussion

Herr Marcel Inäbnit, Präsident der Finanzkommission: Hat der Gemeinderat eine Begründung, dass die maximale Deckung auf CHF 30'000 festgelegt wird? Gemäss einem Schreiben des Gemeindeinspektorates soll der vorliegende Beschluss nicht Rechtens sein.

Gemeinderat Beat Bachmann: Der Gemeinderat hat diese Limite festgelegt, da der jährliche Verlust nie über CHF 30'000 gelegen hat. Eine Begründung, warum dieser Beschluss nicht rechtens ist, hat das Gemeindeinspektorat nicht genannt.

Herr Marcel Inäbnit, Präsident Finanzkommission: Die Stellungnahme der Finanzkommission lautet: Die Finanzkommission ist der Meinung, dass es sicher noch eine andere Lösung für die Sanierung geben würde. Vor neun Jahren hat die Gemeindeversammlung der Holzschnitzelheizung mit Wärmeverbund inkl. Anschlussvertrag „Weiherdörfli“ zugestimmt. Dieser Beschluss ist rechtskräftig. Weil dies so ist, können wir dem vorliegenden Geschäft zustimmen.

Herr Othmar Suter: Wird nur das neue Defizit ausgeglichen oder die alten Defizite ebenfalls?

Gemeinderat, Beat Bachmann: Am Schluss muss der Anlagewert null Franken ergeben. In den Büchern steht heute der Betrag von CHF 503'516, welche am Ende der Laufzeit 2030 abgeschrieben sein müssen. Wenn wir die Abschreibungen ordnungsgemäss hätten machen können, würde der Betrag heute mit CHF 365'739 zu Buche stehen.

Frau Regine Müller: Wie entstehen die grossen Differenzen? Im Winter 2012/13 beträgt die Differenz ca. CHF 25'000. Können die Endverbraucher die Kosten mit dem Energiepreis decken?

Gemeinderat Beat Bachmann: Die Einwohnergemeinde bezieht die Holzschnitzel von den Ortsbürgen. Im Vertrag ist ein Teuerungsklausel vereinbart. Die Ortsbürger hätten jederzeit die Teuerung beanspruchen können. Bis jetzt haben sie darauf verzichtet. Leider benötigen wir für die Energiebeschaffung mehr Geld als mit dem Verkauf der Energie eingenommen wird.

Frau Christa Ledergerber Burger: Das Gemeindeinspektorat und die Finanzkommission sind der Meinung, die Finanzen der Holzschnitzelheizung benötigt eine Sanierung. Beim Beschluss vor neun Jahren haben wir gewusst, dass es ein günstiger Energieverkaufspreis ist. Für das „Weiherdörfli“ hätte eine Wärmepumpe gleich viel gekostet, doch wir wollten eine ökologische Heizung.

Herr Thomas Kuster: Ist der Energieverkaufspreis indexiert und wie lauten die realen Kosten?

Gemeindeammann, Robert Müller: Wo liegen die realen Kosten? Bei einer Holzschnitzelheizung mit Wärmeverbund liegen die realen Vollkosten bei ca. 16. Rp/kWh. Bei einer Ölheizung liegen diese bei ca. 12 Rp/kWh. Mit Hilfe der Einwohnergemeinde könnten jedes Jahr ca. CHF 30'000 abgeschrieben werden. So können die in den vergangenen Jahr nicht ganz getätigten Abschreibungen gedeckt werden.

Schluss der Diskussion

## Antrag

Die Einwohnergemeinde leistet einen jährlichen Deckungskostenbeitrag bis zur Höhe des Defizites der Holzschnitzelheizung mit Wärmeverbund, max. CHF 30'000, sofern nach den vorgeschriebenen Abschreibungen Ertragsüberschüsse (zusätzliche Abschreibungen, Einlage Eigenkapital) resultieren.



# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

**vom:** 11. Juni 2014

**Zeit:** 20.15 Uhr – 22.30 h

**Ort:** Mehrzweckhalle Freienwil

**Druckdatum:** 18.12.2014

**Dateiname:** 20140611-Protokoll\_ohne\_Einbürgerung.doc

**Seite:** 10

## Abstimmung

Grosses Mehr mit 3 Gegenstimmen

## 7. Kreisschule Surbtal – Satzungsänderungen

---

### Ausgangslage

Die Satzungen der Kreisschule Surbtal (KSS) wurden letztmals im Jahre 2008, im Zusammenhang mit dem Austritt der Gemeinde Ehrendingen, revidiert. Fünf Jahre später sind die Statuten wieder zu aktualisieren:

- Anpassung an die veränderten Bestimmungen aus dem Gemeindegesetz (Initiativ- und Referendumsrecht bei Gemeindeverbänden).
- Aufgrund der Fusion der Gemeinden Endingen und Unterendingen ist die Zusammensetzung von Vorstand und Schulpflege neu festzulegen.
- Anpassung an die Vorschriften der Rechnungslegung gemäss HRM2

Die Satzungen wurden vom Vorstand bearbeitet und anschliessend den Gemeinderäten der Verbandsgemeinden sowie der Kreisschulpflege zur Vernehmlassung unterbreitet. Die Vernehmlassung ergab wenige Anpassungen, so dass der leicht angepasste Entwurf der revidierten Satzungen der Gemeindeabteilung des Departementes Volkswirtschaft und Inneres (DVI) sowie dem Generalsekretariat des Departementes Bildung Kultur und Sport (BKS) zur Prüfung unterbreitet wurde. Von dieser Seite wurden kleine Änderungen angeregt. Die abschliessende Fassung wird nun den Verbandsgemeinden zur Genehmigung bzw. Beschlussfassung unterbreitet.

### Inhalt der Revision

- Die Gemeinde Unterendingen ist zufolge der Fusion mit Endingen weggefallen. Neu bilden nur noch die Gemeinden Tegerfelden, Endingen, Lengnau, Freienwil und Schneisingen die Kreisschule.
- Aufgrund der Einführung von HRM2 wurde der Begriff „Voranschlag“ konsequent durch den Begriff „Budget“ ersetzt.
- Das Antrags-, Initiativ- und Referendumsrecht wurden den neuen Bestimmungen des Gemeindegesetzes (§ 77 ff) angepasst und erweitert.
- Die Zusammensetzung des Vorstandes ändert sich nur insofern, als dass der Vertreter der Gemeinde Unterendingen wegfällt. Er setzt sich nun aus je zwei Vertretern der beiden Standortgemeinden Lengnau und Endingen sowie je einem Vertreter der übrigen Verbandsgemeinden (Tegerfelden, Freienwil und Schneisingen) zusammen. Insgesamt also 7 Personen.
- Die Kreisschulpflege zählt neu je einen Vertreter aus jeder Gemeinde und zählt somit 5 Mitglieder.

Die übrigen Bestimmungen der Satzungen konnten unverändert übernommen werden.

Der Vorstand der Kreisschule und die Kreisschulpflege sowie die Gemeinderäte aller Verbandsgemeinden empfehlen die revidierten Satzungen zu genehmigen.

Gemeinderat Daniel Aeschbach erläutert das Geschäft mit einer PowerPoint-Präsentation.

Die Auslöser der Revision sind: Änderung Gemeindegesetz, Fusion Endingen + Unterendingen und die Rechnungslegung HRM2. Der Inhalt der Revision lautet: Das Antrags-, Initiativ- und Referendumsrecht sind den neuen Bestimmungen des Gemeindegesetzes (§ 77 ff) anzupassen. Infolge Fusion mit Endingen bilden neu nur noch die Gemeinden Tegerfelden, Endingen, Lengnau, Freienwil und Schneisingen die Kreisschule Surbtal. Wegen der Einführung des HRM2 muss der Begriff „Voranschlag“ konsequent durch den Begriff „Budget“ ersetzt werden. Der Vorstand der Kreisschule hat je zwei Vertreter der Standortgemeinden Lengnau und Endingen und je einen



# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

**vom:** 11. Juni 2014

**Zeit:** 20.15 Uhr – 22.30 h

**Ort:** Mehrzweckhalle Freienwil

**Druckdatum:** 18.12.2014

**Dateiname:** 20140611-Protokoll\_ohne\_Einbürgerung.doc

**Seite:** 11

Vertreter der übrigen Verbandsgemeinden (Tegerfelden, Freienwil und Schneisingen) insgesamt also 7 Personen. Freienwil wird vertreten durch Gemeinderat Daniel Aeschbach. In der Kreisschulpflege hat jede Gemeinde einen Vertreter. Also hat diese Schulbehörde 5 Mitglieder. Freienwil wird durch Marianne Laube vertreten.

Die eröffnete Diskussion wird nicht benützt.

## **Antrag**

Zustimmung zur Revision der Satzungen der Kreisschule Surbtal.

## **Abstimmung**

Grosses Mehr

## **8. Gemeindeverband RAS – Satzungsänderungen**

---

### **Ausgangslage**

Im Jahr 2000 schlossen sich die Einwohnergemeinden Fisibach, Freienwil, Kaiserstuhl, Lengnau, Oberehrendingen, Rümikon, Schneisingen, Unterehrendingen und Wislikofen unter dem Namen "Regionales Altersnetzwerk Surbtal-Studenland" (RAS) zu einem Gemeindeverband im Sinne von § 74 ff des Gesetzes über die Einwohnergemeinden (GG) vom 19. Dezember 1978 zusammen.

Die Gemeindeversammlungen der beteiligten Verbandsgemeinden stimmten dem Beitritt zum Verband sowie dessen Satzungen zwischen dem 15. Mai 2000 und 29. Mai 2000 zu. Die Satzungen wurden am 9. April 2001 durch das zuständige Organ des Kantons genehmigt.

Das Alterzentrum Breitwies in Ehrendingen und das Gebäude der Pflegewohngruppe Kaiserstuhl sind im Besitz des Gemeindeverbandes RAS. Der Trägerverein betreibt auf der Basis einer Leistungsvereinbarung das Pflegeheim und die Pflegewohngruppe; dazu nutzt er die Gebäude.

Aufgrund der geänderten Bundesgesetzgebung wurde die Finanzierung der Langzeitpflege im Kanton Aargau neu geregelt. Seit 2011 werden die Pfl egetaxen zwischen Patient/Patientin, Krankenkasse und Gemeinde aufgeteilt: Patient/Patientin haben 20 %, maximal Fr. 21.60 pro Tag, selber zu bezahlen. Die Krankenkasse leistet gemäss der Pflegestufe ihren Beitrag. Die restlichen Kosten gehen zu Lasten der Gemeinden. Im Gegenzug sind die Kosten für die Immobilien aus den Pensionstaxen der Bewohner zu finanzieren.

Die Satzungen des Gemeindeverbandes RAS aus dem Jahr 2000 basieren auf der früheren Verpflichtung der Gemeinden, Sanierungen, Erneuerungen und Erweiterungen der Immobilien des Verbandes finanzieren zu müssen. Um den Vorgaben der Pflegefinanzierung gerecht zu werden, sind die Satzungen des Gemeindeverbandes Regionales Altersnetzwerk Surbtal-Studenland anzupassen.

Seit der Einführung der neuen Pflegefinanzierung 2011 werden aus den Erträgen der Pensionstaxen durch den Trägerverein bereits Rückstellungen für den Unterhalt der Immobilien getätigt.

### **Neue Satzungen**

Grundsätzlich besteht zwischen dem Gemeindeverband RAS und dem Trägerverein RAS ein Besitzer-Mieter-Verhältnis: Der Gemeindeverband (Besitzer) stellt dem Trägerverein (Mieter) die Gebäude für den Betrieb der Pflegeeinrichtung zur Verfügung, dafür hat der Trägerverein eine Miete zu entrichten. Im Gegenzug ist der Gemeindeverband für den Unterhalt und eventuelle Erweiterungen zuständig. Die aus dieser Verpflichtung entstehenden Kosten werden aus den Mieteinnahmen finanziert.

Die zu entrichtende Miete entspricht demjenigen Betrag, der seit der Einführung der neuen Pflegefinanzierung 2011 durch den Trägerverein jährlich zurückgestellt wird. Durch die Anpassung der Satzungen entstehen keine neuen Kosten. Die Verantwortungen werden nur den Vorgaben der Pflegefinanzierung angepasst.

Weitere Anpassungen der Satzungen betreffen die Fristen zur Einladung des Vorstandes. Diese sind so gewählt, dass jeder Gemeinderat die traktandierten Geschäfte vor der Vorstandssitzung beraten kann.



# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

**vom:** 11. Juni 2014

**Zeit:** 20.15 Uhr – 22.30 h

**Ort:** Mehrzweckhalle Freienwil

**Druckdatum:** 18.12.2014

**Dateiname:** 20140611-Protokoll\_ohne\_Einbürgerung.doc

**Seite:** 12

Die vorliegenden Satzungen wurden durch das Departement des Inneren am 17. Januar 2014 geprüft und als in Ordnung befunden. Die formelle Genehmigung durch den Kanton erfolgt erst nach Zustimmung durch die Gemeindeversammlungen aller beteiligter Gemeinden.

Gemeinderätin Rébecca Schneider Häfliger erläutert das Geschäft mit einer PowerPoint-Präsentation.

Die Revision beinhaltet die Anpassung der Verantwortung nach Vorgaben der Pflegefinanzierung und die Anpassung der Fristen zur Einladung des Vorstandes. Gegründet wurde der Gemeindeverband „Regionales Altersnetzwerk Surbtal-Studenland“ durch die Gemeinden Fisibach, Freienwil, Kaiserstuhl, Lengnau, Ehrendingen (Unter- und Oberehrendingen), Rümikon, Schneisingen, Wislikofen. Das RAS hat zwei Standorte, nämlich in Ehrendingen das Alterszentrum Breitwies und in Kaiserstuhl die Pflegewohngruppe.

Mit den neuen Satzungen entstehen für die Gemeinden keine neuen Kosten! Sie müssen aber an Pflegefinanzierung angepasst werden.

Die alten Satzungen enthalten: Die Gemeinden sind für den Unterhalt der Immobilien evtl. Erweiterungen zuständig. Sie haben keine Kosten an die Pflgetaxen zu leisten.

Geändert wird bei den neuen Satzungen: Der Gemeindeverband erhält vom Trägerverein eine Miete aus Pensionsstaxen. Damit werden Unterhalt und eventuelle Erweiterungen finanziert. Die Gemeinde hat die Restkosten der Pflgetaxe nach Abzug Krankenkassen- und Patientenbeteiligung zu übernehmen.

Die eröffnete Diskussion wird nicht benützt.

## **Antrag**

Zustimmung zur Revision der Satzungen des Gemeindeverbandes Regionales Altersnetzwerk Surbtal-Studenland.

## **Abstimmung**

Grosses Mehr

## **9. Umfrage**

---

Die Versammlung kann das Anfrage-, Vorschlags- und Antragsrecht geltend machen.

Frau Silvia Müller: Mein erster Antrag: Alle Gemeindestrassen sind mit Tempo 30 belegt. Mit verschiedenen Leuten aus dem Dorf habe ich mich mit Regine Müller engagiert, dass auf allen Strassen die Geschwindigkeitslimite 30 aufgemalt wird. Die Verkehrsverbotstafeln mit Tempo 30 sind nicht mehr sichtbar, weshalb auf den Strassenbelag die 30er-Beschränkung aufgemalt werden muss. Bei der Polizei habe ich mich erkundigt. Sie hat mir versichert, dass dies in der Kompetenz des Gemeinderates liege. Wir sind ein Dorf mit sehr vielen Kindern, weshalb für die Sicherheit dieser unbedingt diese 30er-Beschränkung aufgemalt werden muss.

Gemeindeammann Robert Müller: Das liegt in der Kompetenz des Gemeinderates. Ich nehme den Antrag entgegen, stimmen aber nicht darüber ab. An der Herbstgemeindeversammlung werden wir darüber berichten.

Frau Silvia Müller: Mein zweiter Antrag: An der letzten Einwohnergemeindeversammlung wurde der Kredit für die Sanierung des Friedhofes beschlossen. Das Referendum dagegen wurde nicht ergriffen, weshalb dieser Beschluss rechtskräftig ist. Dem Protokoll der Versammlung ist zu entnehmen: Die Wiese beim Gemeinschaftsgrab wird abgemagert. Zur Verschönerung wird im Zentrum ein rundes Staudenbeet angepflanzt. Ich stelle fest, dass dieses Staudenbeet nicht erstellt wurde. Auf das Staudenbett freue ich mich sehr und bitte den Gemeinderat, das gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung umzusetzen. Meine Worte habe ich in einem Brief zusammengefasst und übergebe diesen dem Gemeinderat. Darüber müssen wir nicht abstimmen, weil wir das bereits gemacht haben.



# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

**vom:** 11. Juni 2014

**Zeit:** 20.15 Uhr – 22.30 h

**Ort:** Mehrzweckhalle Freienwil

**Druckdatum:** 18.12.2014

**Dateiname:** 20140611-Protokoll\_ohne\_Einbürgerung.doc

**Seite:** 13

Dann komme ich zum dritten Antrag: Die Geschichte fängt mit einem Baum an, welcher auf die alte Ehrendingerstrasse im Winter im Dezember 2013 gestürzt ist. Ich glaube, Toni Burger hat ihn weggeräumt. Danke Toni. Zwei weitere Äste sind auch auf die Strasse gestürzt. Mit einem Brief habe ich dies mitgeteilt und geschrieben, dass ein Unternehmen das in Ordnung bringt. Dass man jetzt aber Bernhard dort hinschickt, habe ich nicht verstanden. Bernhard arbeitet, das habe ich schon immer gesagt, zu viel. Gemäss dem Personalreglement ist dem Personal Sorge zu tragen. Dazu gehört auch die Wertschätzung. Bernhard ist dieses Jahr 20 Jahre in Freienwil angestellt. Unterstützt wird er durch seine Frau Monika. Das Jubiläum ist vergessen geblieben. Ich erhebe gegen niemanden einen Vorwurf. Und jetzt zum Antrag. Für den Gemeinderat habe ich eine Liste von allen Personalreglementen der Region bezüglich Treueprämien erstellt. Ehrendingen, Endingen, Lengnau, Endingen, Obersiggenthal, Döttingen, Bözberg, Kleindöttingen, Fisibach, Klingnau, Tegerfelden, Fislisbach, Wislikofen, und noch weitere Gemeinden. Diesen Gemeinden richten ab 5, 10, 15, 20, 25, 30 Jahren Treueprämien aus. Seit 2009 ist das Freienwiler Personalreglement in Kraft und richtet Treueprämien bei 15 und 30 Jahren aus. Felix Vögele ist 10 Jahre in Freienwil angestellt und hat keine Treueprämie bekommen. Damit diese jetzt diese Treueprämie bekommen, stelle ich nun diesen Antrag zum Personalreglement: Nach 5 Jahren: ½ Monatslohn, nach 10 Jahren: 2/3 Monatslohn, nach 15 Jahren: ganzer Monatslohn, nach 20 Jahren: ganzer Monatslohn, nach 25 Jahren: ganzer Monatslohn und nach 30 Jahren: ganzer oder eventuell ½ Monatslohn, und zwar rückwirkend. Bei Kündigung (z.B. Reduktion der Angestellten) Auszahlung im Jahr der aktuellen Treueprämie. Meine Begründung: 5 – 10 Jahre bleibt heute fast niemand mehr. 20 Jahre ist fast schon ein Wunder!

Werden nur ausserordentliche Leistungen gemäss dem Personalreglement belohnt, geschieht das in Abhängigkeit. Die Frage für die Angestellten ist: Bekomme ich etwas, bekomme ich nichts? Wer beurteilt das? Wer beurteilt mich? Was bekomme ich? Ich habe es so formuliert: Unsere derzeitige Praktik ist also der Willkür ausgesetzt. Wird meinem Antrag entsprochen, wissen Stellensuchende genau, wann und wie viel sie erhalten. Ich ersuche den Gemeinderat und die Gemeindeversammlung meinem Antrag zuzustimmen.

Vizeammann Martin Burger: Wegen meines Unfalls im Frühjahr ist die Renovation des Friedhofes in Rückstand geraten. Durch die Aufhebung von drei Grabreihen ist der Friedhof leerer geworden. Die Friedhofkommission wird sich nächste Woche treffen und im Wesentlichen über eine mögliche Verlegung des Gemeinschaftsgrabes in den alten Friedhof beraten. Gemäss einer Studie von SKK Landschaftsarchitekten wäre das möglich.

Gemeindeammann Robert Müller: Der letzten Gemeindeversammlung wurde der Kredit zum Friedhof vorgelegt und beschlossen. Ich habe nichts dagegen, wenn im Rahmen des Kredites eine bessere Lösung gefunden wird. Ich stelle fest, dass es eine Kreditvorlage gewesen ist und kein Projektplan. Grundsätzlich meine ich, dass diese Kommission einen Plan ausarbeiten soll und dieser Plan im Rahmen des Kreditantrags umgesetzt werden soll. Wird das Wort zu diesem Thema weiter gewünscht?

Herr Thomas Kuster: Eine formelle Frage: Kann man dieses Geschäft auf die nächste Gemeindeversammlung verschieben?

Gemeindeammann Robert Müller: Ja kann man auch.

Frau Christa Ledergerber Burger: Sie hat gar keinen Antrag gestellt. Dann braucht es nichts dazu.

Frau Silvia Müller: Nein, das war auch nicht mein Antrag. Das kommt auch billiger, wenn man da nicht noch weiter „wurschtelt“. Habe ich das richtig verstanden, man möchte das Gemeinschaftsgrab in den alten Friedhofteil integrieren? Das würde ja bedeuten, dass man da die Toten umplatziert würde.

Vizeammann Martin Burger: Nein, dass hast du nicht falsch verstanden. Wir wollen genau abklären, ob der neue Friedhofteil in den alten Teil integriert werden könnte. Das hätte zur Folge, dass die Urnen umplatziert werden müssten.

Frau Silvia Müller: Wird das Buch des Lebens auch gezügelt?

Vizeammann Martin Burger: Selbstverständlich, wenn das Gemeinschaftsgrab verlegt wird, muss das Buch des Lebens auch umplatziert werden.



# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

**vom:** 11. Juni 2014

**Zeit:** 20.15 Uhr – 22.30 h

**Ort:** Mehrzweckhalle Freienwil

**Druckdatum:** 18.12.2014

**Dateiname:** 20140611-Protokoll\_ohne\_Einbürgerung.doc

**Seite:** 14

Frau Silvia Müller: Im Weiteren bemängle ich, dass das Immergrün noch nicht gepflanzt ist und die Hecken nicht geschnitten sind.

Frau Christa Ledergerber Burger: In einem Punkt muss ich den Gemeinderat in Schutz nehmen, die Hecken schneiden wir erst nach der grössten Hitze im August. Und das andere ist halt, die Landschaftsarchitekten machen keinen Unterhalt, die jäten nicht.

Gemeindeammann Robert Müller: Solange sich die Kommission mit dem Thema befasst, werden keine Aufträge vergeben.

Wir stimmen jetzt über den Überweisungsantrag von Silvia Müller ab. Sofern dieser angenommen wird, ist das Geschäft an der nächsten Gemeindeversammlung zu traktandieren. Der Überweisungsantrag lautet: Der Gemeinderat wird beauftragt das Besoldungsreglement zu ändern.

Frau Silvia Müller: Nur eine Treueprämie soll wieder in das Reglement aufgenommen werden..

Gemeindeammann Robert Müller: Nein, das geht nicht. Es gibt ein Besoldungsreglement. Dieses kann verändert bzw. anpasst werden oder eben nicht. Als Ergänzung halte ich fest, dass eine Änderung nicht rückwirkend geltend gemacht werden kann.

Frau Silvia Müller: Es steht im Antrag, dass ich das sicher dieses Jahr umgesetzt haben möchte.

Frau Claudia Kuich: Ist das wirklich so, dass keine Jubiläumsprämien bezahlt werden?

Frau Silvia Müller: Nur nach 15 Jahren.

Gemeindeammann Robert Müller:

Bis jetzt hat der Gemeinderat im Rahmen seiner Kompetenzen Prämien ausgerichtet. Zum Beispiel: Felix Vögele wurde mit einer Treueprämie und einem Geschenk belohnt. Das Reglement legt das Minimum fest. Darüber hinaus kann der Gemeinderat im Rahmen seiner Kompetenzen Prämien festlegen.

Keine weitere Wortmeldung.

Abstimmung - Überweisungsantrag Silvia Müller: Der Gemeinderat wird beauftragt, das Personalreglement bis zur Herbstgemeindeversammlung abzuändern.

35 „Nein“ zu 17 „Ja“ abgelehnt.

Gemeindeammann Robert Müller: Der Antrag von Silvia Müller betreffend Tempo 30, wird der Gemeinderat aufnehmen. Bis jetzt wurden Verkehrszeichen zurückhaltend aufgemalt.

Herr Urs Rey: Ich möchte heute schon darauf hinweisen, dass an der nächsten Gemeindeversammlung über die Beteiligung oder den Beitrag der Gemeinde an die Genossenschaft Weisser Wind abgestimmt wird. Voraussetzung ist, dass bis dahin ein Projekt vorliegt.

Vielleicht haben Sie schon gesehen, dass der Weisse Wind ab nächster Woche wieder regelmässig geöffnet ist. Jeweils am Freitagabend und am Sonntagnachmittag ist das Restaurant geöffnet. In verdankenswerter Weise hat sich eine Betriebsgruppe von Freiwilligen gebildet, die das möglich gemacht hat.

Der Vortrag des Naturschutzvereins „Spinnen“ vom kommenden Freitag findet 19.30 Uhr im Saal des Weissen Windes statt. Dem Naturschutzverein sind wir für den Lokalwechsel dankbar. Der Naturschutzverein kehrt damit zurück zu seinen Wurzeln. Dieser sei nach einem Vortrag im Weissen Wind 1934 gegründet worden.

Gemeindeammann Robert Müller: Wird das Wort weiter verlangt. – Nein.



# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

**vom:** 11. Juni 2014

**Zeit:** 20.15 Uhr – 22.30 h

**Ort:** Mehrzweckhalle Freienwil

**Druckdatum:** 18.12.2014

**Dateiname:** 20140611-Protokoll\_ohne\_Einbürgerung.doc

**Seite:** 15

Wichtig ist, dass die Anlässe und die Öffnungszeiten im Weissen Wind rege besucht werden. – Im weiteren verweise ich auf das public viewing des Einwohnervers, welches im Rahmen der Fussballweltmeisterschaften durch den Einwohnerversen betrieben wird.

Am 22. September 2014 findet die Schuleinweihungsfeier statt. Ein Projektteam unter der Leitung von Gemeinderat Daniel Aeschbach arbeitet am Festprogramm.

Zum Schluss der Versammlung frage ich, bestehen Einwendungen gegen die Geschäftsführung der heutigen Versammlung?

Frau Silvia Müller: Es ist eigentlich keine Einwendung. Es ist einfach nur traurig, wenn man sich für etwas einsetzt, dass man am Schluss als Verlierer dasteht. Ich weiss nicht, ob man mich verstanden hat, Bernhard und Monika wurden einfach vergessen.

Gemeindeammann Robert Müller: Jawohl. Das tut mir persönlich auch leid. Wir werden die Akten studieren, und klären, was in Sachen Dienstjahren gelaufen ist. Es hat sich wie ein Vorwurf angehört, wie wenn der Gemeinderat keine Empfindsamkeit hat. Und das weise ich ganz klar zurück.

Wenn keine weiteren Bemerkungen zur Geschäftsführung sind, schliesse ich die Versammlung. Wir wünschen allen eine recht tolle Weltmeisterschaft und viele Tore. Die Hoffnung besteht immer, dass die Schweiz eine Runde weiter kommt.

Vielen Dank an alle, die heute an die Gemeindeversammlung gekommen sind.

## Schluss der Versammlung 22.30 Uhr

### NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Gemeindeammann

Der Gemeindeschreiber

Robert Müller

Felix Vögele

### Bericht der Finanzkommission

Die Finanzkommission hat das vorstehende Protokoll geprüft und gutgeheissen. Es wird der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. November 2014 zur Genehmigung beantragt.

Freienwil, 23. September 2014

Die Finanzkommission

Marcel Inäbnit

Christa Ledergerber Burger

Patrik Meier

